

gestielt, im Profil mit hohem Knoten, von oben deutlich breiter als lang resp. dick. Postpetiolus etwas schmaler als Petiolusknoten, rundlicher, nur wenig breiter als lang. Beine relativ kurz, Tibien verbreitert, Klauen nicht gezähnt.

Skulptur: Mit Ausnahme der glatten und glänzenden Mandibeln ist der ganze Körper, inkl. Gliedmassen matt. Kopfoberseite längsgestrichelt oder gerunzelt. Die Runzeln gekörnelt, die Zwischenräume feinst quergestrichelt. Kopfseiten längsfurchelig. Die tiefen Fühlergruben mit feiner, gekörnelter Mikroskulptur. Kopf unterseits quer netzadrig gerunzelt. Pro- und Mesonotum ziemlich grob netzadrig mit Längsrunzeln. Epinotum fein netzadrig, unterhalb der 2 kleinen Epinotaldornen etwas quer gestrichelt. An den Thoraxseiten schräg abwärts gerunzelt. Stielchen des Petiolus fein querrunzelig. Kuppen der beiden Stielchenknoten längsrunzelig. Gaster allseits mit ganz feiner, oberflächlicher Mikroskulptur. Beine fein quergekörnelt.

Behaarung: Die Körperbehaarung ist uneinheitlich. Am auffallendsten sind die weisslichen Keulenhaare, die besonders auf dem Kopfe, dem Thoraxrücken, an den Beinen, auf den Stielchenknoten und dem 1. Tergiten des Hinterleibes sitzen. Sie sind in der Regel gebogen und neigen der Unterlage zu. Daneben fallen da und dort, besonders z. B. auf der hintern Gaster, dicke, gerade Borsten oder Stäbchenhaare auf. In der Mundgegend und am After finden sich auch einige gewöhnliche, feine abstehende Haare. Nirgends kommen Schuppen- oder Löffelhaare vor.

#### KOMMENTAR

In der eingangs erwähnten Arbeit beschränkt sich BARONI URBANI im wesentlichen auf die im Subkontinent Indien nachgewiesenen *Calyptomyrmex*-Arten. Es handelt sich dabei u. a. um 3 neue Arten aus Ceylon und eine aus Bhutan. Damit war der Nachweis der Gattung in der indischen Region gelungen. Bereits früher war eine Art (*C. beccarii* EM.) aus Amboina und Neuguinea, eine weitere (*C. schraderi* FOR.) aus Australien bekannt geworden. Eine besondere Gruppe bilden die aus tropisch Afrika und Südafrika gemeldeten 12 Arten (WEBER 1952). So weit als möglich ist *C. friederikae* mit den Originalbeschreibungen aller Arten verglichen worden. Es liess sich nirgends eine völlige Übereinstimmung feststellen.

*C. friederikae* steht offenbar *C. singalensis* BARONI URBANI und *C. vedda* BARONI URBANI aus Ceylon besonders nahe. Die 3 Arten lassen sich u. a. wie folgt charakterisieren resp. unterscheiden:

- a) Alle 3 Arten zeigen keine Schuppen- oder Löffelhaare.
- b) Der 1. Tergit von *C. singalensis* und *C. friederikae* trägt gebogene Keulenhaare, *C. vedda* dagegen ausschliesslich aufrechte Stäbchenhaare (Fig. 6 und 7).
- c) Der 1. Sternit ist bei *C. vedda* und *C. friederikae* völlig kahl, bei *C. singalensis* mit Keulenhaaren besetzt.
- d) Die Distanz zwischen den 2 Spitzen der Clypeusgabel (DS) beträgt bei *C. vedda* 0,1 mm, bei *C. friederikae* 0,12–0,13 und bei *C. singalensis* 0,17 mm. (Fig. 3–5).
- e) Das Verhältnis  $ICS = DS \cdot 100 / \text{Kopfbreite (1c)}$  ergibt bei *C. friederikae* 20, bei *C. singalensis* 18,7 und bei *C. vedda* 14,7
- f) *C. vedda* und *C. friederikae* sind 2,5 mm lang, *C. singalensis* 3 mm lang.